

## Kent Haruf „Lied der Weite“

Holt, eine fiktive Kleinstadt in Colorado. Die siebzehnjährige Victoria ist ungewollt schwanger. Ihre grosse Liebe dauerte nur einen Sommer, einen Sommer, in dem sie sich zum ersten Mal geliebt fühlte. Danach ist Victoria wieder allein. Ihre Mutter wirft sie aus dem Haus, nachdem sie von der Schwangerschaft erfahren hat. Wohin gehen, wenn man niemanden hat? In ihrer Verzweiflung wendet sich das Mädchen an ihre Lehrerin, die sie an zwei rauhbeinige, unverheiratete alte Viehzüchter vermittelt. Diese beiden wortkargen Männer sollen das Mädchen aufnehmen und ihm Schutz und Geborgenheit bieten. Ein schier unmögliches Unterfangen. Doch je grösser Victorias Bauch wird, desto weniger klar wird, wem mit diesem Arrangement mehr geholfen ist: dem Mädchen oder den beiden Viehzüchtern.

Einsamkeit und das Durchbrechen derselben ist das Thema dieses grandiosen Romans. Sowohl die Lehrerin Victorias, die ihren dementen alten Vater pflegt als auch ihr Lehrerkollege Guthrie und seine beiden Söhne, die von ihrer Mutter verlassen wurden, finden den Weg aus ihrem einsamen Dasein.

Eine bewegende, zutiefst menschliche Geschichte...

*Für Sie gelesen: Cornelia Schmidli, Bibliothek Schwellbrunn, 4. Juli 2018*

